

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

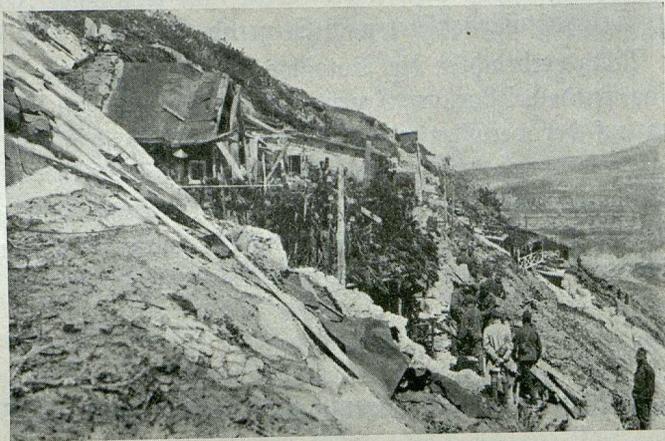
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit dem 14. Mai ließ die Heftigkeit des Feuerkampfes am Corno nach und die zur Unterstützung herbeigeeilten Abteilungen konnten wieder zu ihren Truppenkörpern einrücken. Hiemit kam auch die 7. Kompanie des 1. Regiments auf den Monte Testo zurück.“

Über diese Kämpfe erzählt General Schiarini in seinem Werke „L'Armata del Trentino“, eine Episode, die am besten das Verhalten der Kaiserjäger kennzeichnet:

„... Während eines Handgemenges gelang es einer Abteilung von 26 Kaiserjägern mit einem Maschinengewehr, am 11. Mai, zwischen 9 und 10 Uhr abends, zwei Kavernen auf der Spitze des Berges zu besetzen. Sie setzten sich dort fest und verweigerten die Übergabe. Um 3 Uhr nachmittags des 12. Mai überfielen Lt. Labatini, indem er mit vier Mann eine beinahe 50 Meter hohe, fast senkrechte Wand erkletterte . . . , mit Handgranaten die eingeschlossene Abteilung. Von den 26 Kaiserjägern wurde der Kommandant und 5 Mann gefangen, 5 verblieben in der Kaverne, alle anderen waren tot oder verwundet . . . um 5 Uhr abends versuchte eine Abteilung Arditì gegen die 5 Überlebenden vorzugehen. Nach einem kurzen Kampfe in der Kaverne wurden 3 Feinde getötet und 2 verwundet. Obwohl die beiden Verwundeten zur Übergabe aufgefordert wurden, verweigerten sie dieselbe und leisteten nicht nur Widerstand, sondern brachten es zustande, einen unserer Verwundeten gefangen zu nehmen und in ihre Kaverne zu schleppen.



Volltreffer in das Regimentskommando des 1. Regiments auf dem Mt. Testo, Hptm. Istler gefallen. (Aus dem Besitze des SM. Högn.)

Diese Kaverne wurde von den Unseren blockiert, aber erst am folgenden Tage ergaben sich die beiden verwundeten Kaiserjäger und es konnte unser Verwundeter gerettet werden.“

In den nächsten Tagen richtete der Feind sein Artilleriefeuer insbesondere gegen den Monte Testo. Zahlreiche Fliiegerphotographien dürften ihn genügend über die Standorte der Unterstände und über die Stellungen der Artillerie belehrt haben. Am 20. Mai begann er mit 10 cm Pulvergranaten von der Corni Zugna her zuerst vereinzelt, dann in ganzen Batterielagen das Regimentskommando der 1er Kaiserjäger aufs Korn zu nehmen. Die Küche der Pionierkompanie, die einen Volltreffer erhielt, flog in die Luft, Kochkisten, Kessel und Fässer kollerten den Hang herunter. Und weiter kam Lage auf Lage, nun auch mit 15 cm Granaten vom Cogolo Alto herüber. Alles eilte in die Kaverne, nur der Regimentsadjutant Hptm. v. Istler nicht. Eben wollte er mit einem Aktenbündel von der Adjutantur in sein Zimmer über der Offiziersmesse eilen, als eine Granate explodierend ihren Weg durch Istlers Zimmer suchte und er selbst blutüberströmt zu Boden geschmettert wurde. Stabsoberjäger Pompanin schleppte ihn sofort, trotz des niederprasselnden Eisenhagels, auf seinen Armen in die schützende Kaverne. Gräßlich waren seine Verwundungen: klaffende Bauchwand, der linke Arm hing nur mehr an der Schlagader. Notdürftig verbunden, brachte ihn ein Sanitätschlitten vom Testosattel zur Sanitätsanstalt Bisorte, wo er, vier Stunden mit dem Tode ringend, den Geist aufgab.